

Bieler Museum zeigt türkische Kunst

Das Bieler Centre Pasqu'Art widmet sich bis Ende August der zeitgenössischen türkischen Kunst. In einer Gruppenausstellung präsentiert das Kunsthhaus 14 aufstrebende oder bereits etablierte türkische Künstlerinnen. Die Kunstszene in der Türkei erlebt seit einigen Jahren eine rasante Entwicklung, besonders in Istanbul. Auch international stösst die aktuelle türkische Kunstszene auf breites Interesse, wie das Centre Pasqu'Art gestern mitteilte.

Die Gruppenausstellung ist laut den Ausstellungsmachern der erste bedeutende Kunstevent in der Schweiz mit zeitgenössischer türkischer Kunst. Die Ausstellung habe nicht den Anspruch, die gesamte, aktuelle Kunstszene in der Türkei zu widerspiegeln. Vielmehr würden aus der Vielfalt heraus ein paar einzelne Positionen gezeigt, die jedoch repräsentative Aspekte veranschaulichten. Die von den beiden Kuratorinnen getroffene Auswahl konzentriert sich auf Werke von 2000 bis heute. Ein zentrales Thema, das viele Künstlerinnen und Künstler in der Türkei beschäftigt, ist die Frage nach der Identität des Individuums innerhalb eines Landes, das so viele Identitäten in sich vereint. (sda)

KINO-HITLISTE

- (-) State of Play, Kevin Macdonald
- (2.) Angels & Demons, Ron Howard
- (1.) Terminator Salvation, J. McGinty
- (3.) Night at the Museum 2, Shawn Levy
- (4.) Hannah Montana, Peter Chelsom
- (5.) Coco avant chanel, Anne Fontaine
- (-) Transformers 2, Michael Bay
- (6.) Drag me to Hell, Sam Raimi
- (7.) Ghost of Girlfriends ..., Mark Waters
- (-) Cherie, Stephe Frears
- (8.) The Limits of Control, Jim Jarmusch
- (9.) 17 Again, Steers Burr
- (11.) Prinzessin Lillifee, Simpson/Niebuhr
- (15.) Slumdog Millionaire, Danny Boyle
- (10.) Crossing over, Wayne Kramer
- (-) De l'autre côté du lit... P. Pouzadoux
- (14.) Duplicity, Tony Gilroy
- (13.) Tulpan, Sergey, Dvortsevoj
- (12.) Star Trek, J. J. Abrams
- (16.) Pandoranin Kutusu ..., Y. Ustaoglu

Die Kino-Hitliste des Kinoverbandes nennt den Rang dieser Woche, den Vorwochenrang (in Klammer), den Filmtitel sowie den Regisseur.

ANZEIGE

Morgen in der
«Südostschweiz am Sonntag»:

Seite der Krimiautoren

«Attentat im Lido»

Fortsetzungsstory, Teil 12



Lesen Sie morgen Sonntag die spannende Story! – Seite 28

Bündner Kunstverein

94 neue Werke für das Kunstmuseum

Der Bündner Kunstverein blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Neben den guten Finanzen dürften die zahlreichen Schenkungen an das Bündner Kunstmuseum zur Freude Anlass geben.

Von Aline Tannò

94 Werke ergänzen die Sammlung des Bündner Kunstmuseums seit letztem Jahr. Die überwiegende Mehrzahl, 73, kamen als Schenkungen hinzu. Die Bedeutung der Schenkungen für das Bündner Kunstmuseum kann kaum unterschätzt werden: «Ohne Schenkungen wäre unsere Sammlung sehr viel ärmer», bestätigt Direktor Beat Stutzer. Man denke beispielsweise an die Giacometti-Plastik «Elie Lothar III», die vor zwei Jahren durch eine Schenkung in den Besitz des Kunstmuseums gelangte. Nicht alles wird jedoch auch angenommen. «Wir sehen uns die Schenkungen an und weisen manche auch zurück», so Stutzer.

Francis Raas' Schenkungen

Besonders dankbar ist man in Chur Francis Raas. Der Basler Privatsammler bedenkt das Bündner Kunstmuseum seit Jahren mit grosszügigen Schenkungen. Dieses Jahr stammen 45 Werke aus



Ein Ankauf aus der Jahresausstellung 2008: «Black Box» von Gioni Signorelli. (Fot Jo Diener)

dem Eigentum von Raas. So kommt es, dass das Bündner Kunstmuseum viele Werke von Basler Künstlern besitzt. Dazu gehören zum Beispiel Jakob Schärer und Ludwig Stocker, beides renommierte Basler Kunstschaffende.

Zu den 73 Schenkungen kommen 13 Neuerwerbungen, drei Jahresgaben und zwei Deposita hinzu.

Positiver Jahresabschluss

Auch in finanzieller Hinsicht blickt der Bündner Kunstverein auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Für die Ausstellung «Expressionismus aus den Bergen» entstanden im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so hohe Ausga-

ben für Versicherung und Transporte. Durch die grosszügigen Rückstellungen vom Vorjahr konnten diese Ausgaben jedoch aufgefangen werden. So schliesst der Bündner Kunstverein das Vereinsjahr mit einem knappen Plus von gut 1700 Franken.

An der Generalversammlung des Kunstvereins am Donnerstag durften die Mitglieder von der Jahresrechnung Kenntnis nehmen. Ausserdem wurde der Jahresausflug zum Kloster St. Johann in Münstair angekündigt, wie Vizepräsidentin Irmgard Camenisch gestern auf Anfrage mitteilte. Die sonstigen statutarischen Geschäfte wurden ausserordentlich speditiv erledigt.

«Flimserstein.ch»

Vom Mittelalter bis zur klassischen Moderne

Vom 15. bis 21. Juli findet in Flims das erste Festival unter dem Namen «flimserstein.ch» statt. Ein Höhepunkt wird das Minnegesangs-Konzert auf der Ruine Belmont sein.

Knapp drei Wochen vor der Eröffnung des Festivals «flimserstein.ch», dem neuen Sommerfestival in Flims und Umgebung, gibt sich Festivalintendant Kleiböhmer zuversichtlich. Die Ticketbuchungen liegen weit über den Erwartungen, wie gestern mitgeteilt wurde. Von einzelnen Konzerten gibt es bereits jetzt nur noch einzelne Restkarten.

Das aus 13 Konzerten bestehende Festivalprogramm ist speziell auf Flims zugeschnitten, sehr divergent an Räumen und Inhalten. Die ehemalige Schlosserei wird ebenso bespielt wie die Hopfenbühne der Brauerei, die reformierte Kirche steht dem Heuboden des Biobauern Schmid in Scheia gegenüber. Inhaltlich treffen Mozart, Bach und Haydn auf Musik-Kabarett und Kinderkonzert, Lesung und Kriminalgeschichte.

Begeisterung für Klassik

Doch hinter jedem einzelnen Konzert steckt die Begeisterung für klassische Musik an sich, in einem gänzlich verschiedenen Zusammenhang. Häufig werde er gefragt, so Kleiböhmer laut Mitteilung, welches Konzert ihm besonders am Herzen liege, aber da gebe es keine dauerhafte Antwort. Vergleichsweise einfach ist es, in



An einem magischen Ort: Mitglieder des Burgenvereins Graubünden werden im Rahmen des Festivals «flimserstein.ch» auf der Burg Belmont zu sehen sein. (zVg)

einen anerkannten Konzertsaal (Jugendstilsaal Waldhaus Flims) einen Schweizer Starsolisten (Maurice Steger) zu verpflichten, falls der zufällig gerade frei sei.

Aber mindestens zwei Konzerte sprengen diesen Rahmen: das Gedenkkonzert zum 200. Todestag Joseph Haydns und zum 70-jährigen Gedenken an den Fidazer Bergsturz auf das Kinderheim Sunneschi auf dem Fidazer Bergfriedhof. Es erstaunte den Festivalintendanten, dass nicht einmal gestandene Flimser diesen beeindruckenden Ort kennen. Über die Ruine Belmont ist wenig bekannt, einzelne Ausgrabungsstücke ruhen

im Rätischen Museum Chur. Die Anlage an sich ist faszinierend, auf einem riesigen Felsen mitten im Wald errichtet, ist auch 600 Jahre nach der Zerstörung noch vieles klar erkennbar – ein magischer Ort. Sieben Mitglieder des Burgenvereins Graubünden werden morgens früh in voller Ritterrüstung die Burg in Besitz nehmen und den Flimser Gästen die spezielle Zisterne und die Ringmauer, die Zimmer und Wohnsituation erklären. Eingeladen dazu hat Kleiböhmer ein mittelalterliches Duo zweier junger Frauen aus Dresden mit Minnegesang und Fidel. Singend werden sie die Situation der

Frau um 1450 beschreiben, als «Friundin» und «Frouw». Dann fehlen noch 70 hellgrüne Sitzkissen und ein grosses Lagerfeuer, frischer Kaffee und Gipfeli, Beschreibungen im Wald, kleine Zelte gegen Regen, ein Shuttle-Bus. Da der Ort nicht gerade eben zu erreichen ist, musste Kleiböhmer eine spezielle Versicherung abschliessen, eine Burgen-Begehungs-Versicherung, inklusive aller Risiken. Doch der Aufwand lohnt sich: Die Ritter in ihren vollen Kostümen, der Ort und die Musik machen diesen Anlass zu etwas Besonderem. (bt)

Informationen zum Programm unter www.flimserstein.ch, Tickets: www.klicket.net

Unesco

Drei neue Welterbestätten

Die Uno-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Unesco) hat das Wattenmeer in Norddeutschland, die Dolomiten in Norditalien und den Mount Wutai in China auf die Liste des Welt-erbes gesetzt. Dies entschied das Welterbekomitee der Unesco.

Insgesamt lagen dem Uno-Gremium 27 Anträge für die Neuaufnahme in die Welterbe-Liste vor. Gestern und heute Samstag entscheidet das Unesco-Komitee an seiner Sitzung in Sevilla über zwei Schweizer Projekte: die Stadtlandschaft Uhrenindustrie La Chaux-de-Fonds/Le Locle und das Werk des Architekten Le Corbusier. (sda)

Ausstellung

Sammlung Kornfeld in Spiez

Das Schloss Spiez präsentiert bis Mitte September in einer Sonderausstellung 40 Rembrandt-Radiierungen aus der Sammlung des Berner Kunsthändlers und Sammlers Eberhard W. Kornfeld. Kornfeld selber regte die Ausstellung in Erinnerung und zu Ehren des während Jahren in Spiez wohnhaft gewesenen Rembrandt-Sammlers Isaac de Bruijn (1872–1953) an. De Bruijn war es, der den jungen Kornfeld für Rembrandt begeisterte, wie Kuratorin Cornelia Juchli am Donnerstag vor den Medien erklärte. Die Ausstellung im historischen Schloss Spiez umfasst berühmte Blätter wie das «Hundertguldenblatt», «Faust im Studierzimmer» oder «Landschaft mit drei Bäumen». (sda)